

Geschütz über Freiburg und St. Peter nachkommen. Die hochliegenden Pläne beschränkten sich bereits darauf, sich warme Winterquartiere zu erobern, weil es sehr kalt wurde; Graf Rankau aber schwur hoch und theuer, in wenigen Wochen wolle er in München tafeln.

Andere Männer waren die Führer des Heeres, welches auf kaiserlicher Seite focht. Den Oberbefehl hatte Feldmarschall Mercy, ein kluges Kriegshaupt und Meister in kühnen Märschen; er lauerte lange, aber wenn er loschlug, dann traf er auch. General der Cavallerie war der ritterliche Johann von Werth, der größte Reitergeneral nach dem Papenheim, ein Mann so kühn und ungestüm und bei alledem so schlau, daß ihm die wunderbarsten Thaten gelangen. Sein bester Schüler war der Oberst Sporck, ein treuherziger tapferer Westphale und einglücklicher Wagehals, der schon damals durch seine geschickten Streifzüge sich einen Namen gemacht hatte; berühmt wurde er später durch seine Siege gegen die Türken und Ungarn und gegen die Schweden in Polen und Schleswig. Zwei andere tüchtige Schüler Werth's waren die Reiterobersten Wolf und Epp. Diesen wie ihrem Meister Werth war nichts lieber, als wenn sie ein ordentliches Quartier aufschlagen konnten; so nannte man es, wenn der Feind unversehens in einem Ort überfallen und zusammengehauen wurde. Mercy hatte erst dem Suebriant in Elßaß ruhig gegenüber gestanden, war dann, als er dessen Absichten erfuhr, über den Rhein zurückgegangen und hatte die Schiffbrücke dem Herzog Karl von Lothringen nach Speyer geschickt. Erst nahm er auf den Höhen des Schwarzwaldes, dann bei Pforzheim feste Stellung, um dem Feinde den Heilbronner Weg in die Oberpfalz abzuschneiden.

Ihm hatte Suebriant gleich am 7. November, als Rothweil umzingelt wurde, den General Rosen entgegengesandt, um mit vier Reiterregimentern Balingen auf der Heerstraße zu besetzen. Rosen, sonst ein tüchtiger und vielversuchter Führer, fand die Stadt schon mit bayrischen Dragonern versehen und legte seine Regimenter eine halbe Stunde von da in das Dorf Geislingen ein. Sieben Tage lang war er auf dem Marsche gewesen, er wollte sich einmal wieder ausruhen und ließ absatteln und Alles sich zur Ruhe begeben. Auf den Balingen Weg hatte er jedoch zur Vorhut einen Rittmeister mit 72 Mann gestellt. Nun war Sporck mit 530 Reitern von Mercy beordert, sich Rothweil vorsichtig zu nähern und Kundtschaft einzuziehen. Nachts 2 Uhr brach er am 6. November aus Weilstadt auf, war schon die andere Nacht in Korb und als er

von da auf Balingen unterwegs war, hörte er von einem Bauer, daß die feindlichen Reiter schon in der Nähe seien. Sogleich war er ihnen auf der Spur und es glückte ihm, daß er bei Rosenfeld einen ihrer Quartiermeister auffing, der ihm Rosen's ruhiges Quartier entdecken mußte. Da war auch der verwegene Plan schon fertig in seinem Kopfe, er rief seine Rittmeister vor und fragte: „ob sie Gängelein mit ihm wagen wollten, da er entschlossen wäre, dem v. Rosen einen unversehenen Streich zu versetzen.“ Diese meinten jedoch, der Rosen sei ein alter Fuchs und lasse sich nicht so leicht auf dem Lager fangen, mindestens werde er gehörig um sich beißen, ihr Haufen aber sei viel zu schwach. Sobald aber die Ritter davon hörten, riefen sie freudig: „Sporck, geh' zu!“ denn ihrem Oberst vertrauten sie ganz und gar und „erboten sich getreulich zu folgen und aus Hoffnung guter Beuten ihr Möglichstes zu thun.“ Also ritt Sporck erst allein an Geislingen und befah sich Ort und Gelegenheit. Dann ließ er ruhig füttern, damit Mann und Ros auch gehörig Kräfte hätten zu der nächtlichen Arbeit. Um Mitternacht rückte er möglichst lautlos heran, besetzte mit zweihundert Mann die Wege aus dem Dorfe und stürzte dann plötzlich hinein mit schrecklichem Getöse und Büchsenknall, dem zurückgallopirenden Rittmeister auf den Fersen. Die Rosen'schen Reiter lagen im tiefen Schlafe; im Nu loderten im ganzen Dorfe die Flammen auf, verwirrt stürzten die Soldaten aus den Häusern und wurden niedergemacht oder ergriffen, überall Getümmel und Entsetzen. Das Feuer verzehrte Mann und Ros, Waffen und Fahnen, in einer Stunde waren die vier Regimenter vernichtet. Rosen irrte zu Fuß umher und rettete sich auf das nahe gelegene Schloß, nur dreihundert Reiter ohne Pferde flüchteten mit ihm, fast alle Offiziere gingen verloren. Unter dem Scheine der Flammen sprengten die Sporck'schen von dannen, 8 Fahnen, 800 Pferde und 200 Gefangene nahmen sie mit sich. Das war dem Rosen der härteste Schlag in seinem Leben, es war die beste Reiterei des Heeres, welche er verloren, trübselig kam er zurück in's Lager vor Rothweil. Hier hatte der edle Suebriant seine Mühe und Noth, um ihn vor dem Hohne und den Anklagen zu schützen, die auf ihn einströmten. Rosen's Unglück brachte einen bösen Muth in das französische, einen desto freudigeren in das bayrische Heer.

[Fortsetzung folgt.]

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 4.

Samstag den 12. Januar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nach Maßgabe der Ministerial-Verf. vom 7. Decbr. 1855 (Regbl. Nr. 29 und Staats-Anz. Nr. 292) ist die Gebäude-Brandschaden-Umlage für das Jahr 1856 in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der dritten Classe, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Betrages in den niederen und höheren Classen bildet (k. Verordnung v. 14. März 1853 S. 12) der Beitrag von hundert Gulden Brandversicherungs-Anschlag Sechs Kreuzer beträgt, wovon je die Hälfte spätestens bis 1. April und 1. August 1856 einzuliefern ist.

Die für die Revision der Brandvers. = Cataster aufgestellten Geschäftsmänner werden daher angewiesen, für den rechtzeitigen Abschluß des Revisions-Geschäfts (ämtl. Bekanntmachung v. 8. Octbr. 1855 Amtsblatt Nr. 79) sowie der Umlage in den betreffenden Gemeinden Sorge zu tragen, und die zu fertigenden Uebersichten, Einzugs-Register und Umlage-Urkunden spätestens auf den 15. Februar d. J. hieher einzusenden.

Zugleich wird hinsichtlich der Berechnung der Kosten der Cataster-Revision, der Umlage, des Einzugs und der Ablieferung der Jahresbeiträge die Minist.-Verf. vom 4. Decbr. 1854 Reg.-Bl. S. 120 aufmerksam gemacht, nach welcher für dieselbe vom 1. Jan. 1855 an während der nächsten 10 Jahre die Gesamtzahl der an dem gedachten Tage im Brandvers.-Cat. aufgeführten Haupt- und Nebengebäude zu Grunde zu legen ist.

Den 7. Januar 1856.

Königl. Oberamt.
Strolin.

Schorndorf.

Stadtpfleger Herz hat am 12. Decbr. v. J. viele hiesige Einwohner wegen ihrer rückständigen Schuldigkeiten zur Stadtpflege an Schul- und Pachtgeldern vom Rechnungsjahr 1854/55 bei dem Stadtschultheißenamt eingeklagt, worauf am 13. d. M. sämmtlichen Schuldnern ein Zahlungstermin von 14 Tagen unter Exekutionsandrohung anberaumt worden ist.

Nachdem dieser Termin verfloßen ist, hat Stadtpfleger Herz die Restanten heute wiederholt eingeklagt, und um Exekutions-Verfügung gebeten, daher denselben auf diesem Wege kund gethan wird, daß heute Real-Exekution, und zwar zunächst mittelst Auspändung an beweglichem Eigenthum, Beschlagnahme von Aktiv-Forderungen, Befoldungen und Invaliden-Gehältern gegen sie verfügt, und deren Vollziehung binnen 15 Tagen (vom 21. d. M. an gerechnet) dem Exekutions-Commissär Pfarrer übertragen werden solle. Sollte diese Befolg-

les sein, so müßte später zum Liegenschafts-Verkauf geschritten werden.

Es werden daher sämmtliche Restanten nochmals wiederholt ernstlich aufgefordert, die Zahlung ihrer Schuldigkeiten noch vor dem 21. d. Mts. unfehlbar zu leisten, um den angedrohten Exekutions-Maßregeln nicht unterworfen zu werden.

Den 10. Januar 1856.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Winterbach.

Lebensfrucht-Verkauf.

Am Dienstag den 15. dieses von Morgens 9 Uhr an werden

44 Scheffel Weizenmischling gegen baar Geld auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Januar 1856.

Schultheißenamt.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Nachbarhaus der Pflanz im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nacht verkauft.

Haubersbrenn.

Frucht-Verkauf.

Am nächsten Montag, Donnerstags 10 Uhr, wird auf dem hiesigen Nachbarhaus der Verkauf von 30 Schfl. Dinkel und 10 — Weizen

Zehentfrucht vorgenommen werden, wozu Liebhaber hienüt eingeladen werden.

Den 8. Januar 1856.

Schultheissenamt.

Amts-Notariats-Bezirk Weitelbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgültig zu erweisen:

Michelberg.
Würtele, Johannes, g.w. Ochsenwirth, Realtblg. Grunbach.

Günther, Sophie, ledig, Realtblg.
Mühlbach, Heinrich, ledig, die.
Gerst, Isak Friedr. Ehefrau, Event. Tblg.
Wilhelm, Genfrieds Ehefrau, ditto.
Schnaitz.

Beimhant, Weing. Witw., Anna Dorothea geb. Frank von Weitelbach, Realtblg.
Staub, Joh. Fr., Weing., Armuths-Arkade.
Deiß, Friederike, ledige Näherin, Realtblg.
Leuz, Samuel, Weing., Armuths-Arkade.
Schiller, Joh. Michael, Weing., Realtheilung.
Den 7. Januar 1856.

K. Amts-Notariat.
Wauer.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abänderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nachschub, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Verzinsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger mit der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Vermer-kungen.
-------------------------	---------------------------------	-------------------------	----------------------------------	---------------------------	------------------------------	----------------

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen einw. der beim Notariat oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, u. z. von:

Winterbach.

Jakob Friedrich Heiland, Schneider;
Regine Jacobine, geb. Buch, Dan. Kefer's Ehefr.
Christiane geb. Müller, Joh. G. Steinbrenn Witwe;
Christian Leuz, Weing.;

Anna Reg. geb. Steinbrenn, Joh. Michael Schnabel, Webers Witwe;

Regine geb. Hehl, Johann Friedrich Kutteress, Bauers Witwe von Manolzwiler;

Christof Scheubles Witwe von Nassach; Adelberg.

Helene, geb. Mg, Andreas Schnabels Witwe;
El. Barbara, geb. Heinger, Jak. Seitz Witt.; Höflinswirth.

Jakob Friedrich Stadelmanns Witwe; Hebsack.

Georg Kayser; Hebsack.

Johannes Bömmerle, Bauer; Schornbach.

Adam Adam, Schneiders Ehefrau;
Georg Michael Kurz, lediger Weber; Thoma'shardt.

Michael Schindele, ledig; Vorderweissbus.

Geoffrid Schäfers Witwe.
Den 8. Januar 1856.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

K. Ober-amtsgericht Schorndorf.	8. Jan. 1856.	Geradstetten.	Georg Michael Bollmer, Metzger in Geradstetten.	Donnerstag den 7. Februar Mittags 1 U.	Nächste Gerichts-sitzung.
---------------------------------	---------------	---------------	---	--	---------------------------

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Zeigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
Joh. Viedle, Metzger.	eine zweistöckige Behausung an der Hauptstraße neben Friedrich Reuz und Buchbinder, wurde ein Nachgebot gemacht von 10 fl.	800 fl.	Güterpfleger Kies.	Erste.	28. Jan. Mittags 2 Uhr.
Johann Fried. Maier, Weingärt., T. Gr. E.	1 Viertel 15/16 Acker in der ebern Straße, neben dem Wassergraben, zinsfrei	75 fl.	Gem. Rath Kurz.	Erste.	28. Jan. Mittags 2 Uhr.
Johs. Bauer, Schuster.	die 1/2te an einer 2stöckigen Behausung in der Hezelgasse.	225 fl.	Gem. Rath C. G. Weil.	Erste.	28. Januar
Wilh. Maier, Weber.	die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung in der Hezelgasse, mit getreulichem Keller, zinst.	150 fl.	Gemeinderath Kurz.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Joh. Leonhard Schwarz, Schuhmacher.	1 1/2 B. Acker im Roth, neben J. F. Widbrecht und Köpflerwirth Widinger, die 1/2te an 1 B. 35 A. in der alten Zieglergrube neben Joh. G. Wörner und Joh. G. Dettinger, Leben.	30 fl. 60 fl.	Gem. Rath Grünzweig.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Georg Michael Maier, Weingärtner.	die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit einer Einfahrt und Keller, in der Hezelgasse beim alten Bad, zinsfrei 2 B. Acker ob dem Kuerler gegen den Unholdenbaum, neben Johannes Seitz Weingärtners Witwe, gibt Zellfrucht 2 B. 6 A. Acker im Schenkenobel, neben Jak. Kurz und Ehr. Fr. Klingenstein, zinst 1 M. 3 1/4 A. Wiesen im Rinsbach, neben dem Herrschaftswald u. Anna Cath. Beck die Hälfte an 2 B. 7 1/2 A. Weinberg und 6 1/4 B. Acker se nimmehr Acker, in der ebern Gasse, neben Köpflerwirth Kaiser und Adam Maier, zinsfrei 2 B. 1 1/4 A. Weinberg, 1/2 B. 2 1/4 A. Acker, Grasboden unten dran u. 15 1/4 A. Grasboden unterhalb dem Weg, im hintern Ramsbach, neben Leonhardt Reuz, zinst 3 B. Weinberg nun Baumgut im Schenkenobel, auf Haubersbrenner Markung.	400 fl. 125 fl. 100 fl. 200 fl. 125 fl. 250 fl. 250 fl.	Gem. Rath Sawegler.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Joh. Jacob Froglor, Webers Witwe.	2 B. 7/8 A. Wiesen auf der Eilen, neben Thomas Widmaier und Lud. Hahn, zinst	160 fl.	Gem. Rath J. F. Weil.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Johs. Strobel, Weber.	die Hälfte an einer dreistöckigen Behausung und Keller, unten in der Stadt, zinst	300 fl.	Gem. Rath Weidrecht.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.

Ludwig Münz, Bäcker.	die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Einfahrt auf dem Ochsenberg, zinsfrei die Hälfte an 2 1/2 W. 15 1/2 Mth. Acker in der obern Straße neben Schuhmacher König und Dav. Maier, zinsfrei 2 W. 30 M. Acker bei der Mllache, neben Krenenwirth Väder, zinsfrei 3 W. 15 1/2 M. Weinberg im Fikeler, neben Samuel und Georg Gerhab.	700 fl. 100 fl. 200 fl. 250 fl.	Gem. Rath Weibrecht.	Zweite.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Jak. Friedrich Mühle; Watters Schweib.	die Hälfte an einer dreistöckigen Behausung worunter ein Keller, in der Kömmelgasse, beim Brunnen, zinst dem Hospital	250 fl.	Gem. Rath Schwegler.	Erste.	21. Jan. Mittags 2 Uhr.
Georg Phi- lipp Koh, Weingärtner.	die Hälfte an 3 Vrtl. 1 1/2 Mth. Acker im Scheuendobel, neben Gottlieb Kurz und Andreas Jlg's Witwe, zinst	40 fl.	Gem. Rath Kurz.	Dritte.	14. Januar 2 Uhr.
Gottlieb Moriz, Fried. Bühler,	2 1/2 Viertel Acker in der Hofhalben, neben 1 1/2 Viertel in der Sünchenhalben, neben Caroline Böhringer.		Ehr. Komml.	Zweite.	14. Jan. Nachmitt. 2 Uhr.

Privat - Anzeigen.

Johann Fried. Maier, verkauft am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus 1/2 Vrtl. Wiesen mit Bäumen ausgeheckt bei der Münzbrücke.

Gottlieb Kolbs Ehefrau verkauft am Montag den 21. d. M. Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus 1 1/2 W. Acker in der Kreeben an der Haubersbrenner Straße.

Carl Weill's Witwe verkauft am Montag den 14. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im Nasskreis 1 M. 1 1/2 W. 15 M. Wiesen auf der untern Au, ist angekauft zu 600 fl. baar.

**Schorndorf.
Musik-Anzeige.**

Am Mittwoch den 16. Januar gibt die Musik der K. reit. Artillerie im Saale des Gasthofes zum Waldhorn eine Nennion. Anfang Abends 7 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein
Regiments-Stabstrompeter der Artillerie,
Schaff.

Schorndorf.

Die berühmten

Ottonen

Leberungsmittel für Brust- und Hustenleidende sind zu haben bei

Carl Arnold.

Ich habe auf Lichtmess eine Wohnung in meinem Nebenhause zu vermieten.

Kaufmann Ehr. Weill.

Adelberg.
Der Unterzeichnete hat bis Lichtmess 100 fl. Pfleggeld gegen zweifache Sicherheit auszuleihen.
Waltbas Lauppe.

Haubersbrenn.
Ein hiesiger Bürger wünscht 450 fl. in Bälle gegen gute Sicherheit aufzunehmen. Unterzeichneter ist erbötig, Auskunft zu ertheilen.
Schultheiß Strölin.

Kartoffeln hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Frank. Krieg. Scheubing.

**Forstamt Schorndorf.
Jagd-Verpachtung.**

Nachdem die Verpachtung der Staats-Jagd im Revier Geradstetten höheren Orts nicht genehmigt worden ist, wird die befohlene Wiederverpachtung derselben am

Freitag den 18. dieß

Nachmittags 10 Uhr
auf der Forstamts-Kanzlei dahier stattfinden, wozu die zulassungsfähigen Liebhaber hienit eingeladen werden.

Schorndorf den 10. Januar 1856.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Auflösung des Rathbels in Nr. 98:
Die Thranen.

Auflösung der Charade in Nr. 100:
Christbaum.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 5.

Dienstag den 15. Januar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Verichtigung der Rekrutirungslisten wird am Mittwoch den 6. Febr. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden.

Diejenigen Militärpflichtigen welche Befreiung von der Aushebung, Art. 5. des Gesetzes vom 22. Mai 1855; Zurückstellung, Art. 29.; einjährige Dienstzeit, Art. 32.; Befreiung wegen Untauglichkeit, in soweit nach Art. 46. der Bezirks-Rekrutirungsrath zu erkennen hat, ansprechen wollen, sowie diejenigen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Pfleger, welche irgend eine Auskunst zu erhalten wünschen, haben zur angegebenen Zeit hier zu erscheinen und etwa noch fehlende Beweis-Urkunden beizubringen.

Die Loosziehung findet am Samstag den 1. März statt und wird Morgens 7 1/2 Uhr mit der Verhandlung begonnen.

Die Orts-Vorsteher haben die Militärpflichtigen, in deren Abwesenheit deren Eltern oder Pfleger von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen und die Eröffnung von denselben im Amts-Protokoll beurkunden zu lassen, sofort mit denselben am 1. März zur festgesetzten Stunde auf dem Rathhaus dahier einzutreffen.

An diesem Tage wird der Bezirks-Rekrutirungsrath seine erste Sitzung halten und haben die betreffenden Militärpflichtigen ihre Verückigungsansprüche an diesem Tage geltend zu machen.

Die Militärpflichtigen, welche den Schuldigungszeit noch nicht abgelegt haben, sind anzuweisen, sich am Freitag den 29. Februar Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause dahier zu dessen Ablegung einzufinden.

Ueber dieselben sind zuvor Namens-Verzeichnisse einzusenden.
Den 13. Januar 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schlachten.

Rebentfrucht-Verkauf.

Freitag den 18. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Gemeinderathszimmer gegen baare Bezahlung verkauft:

ungefähr 25 Schfl. Dinkel,

" 14 — Haber,

" 8 — Gersten und

" 2 — Roggen;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Januar 1856.

Schultheissenamt.
Auwärter.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Musik-Anzeige.

Am Mittwoch den 16. Januar gibt die Musik der K. reit. Artillerie im Saale des Gasthofes zum Waldhorn eine Nennion. Anfang Abends 7 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein
Regiments-Stabstrompeter der Artillerie,
Schaff.

F. G. Nächsten Freitag, den 18., Abends 7 Uhr in der Post.